

2009 leben in der Landeshauptstadt Stuttgart 40 515 schwerbehinderte Menschen Drei von vier schwerbehinderten Menschen sind 55 Jahre und älter

Robert Gunderlach

Ein Jahr nach dem Milleniumwechsel wurde bundesweit ein Melderegisterabgleich zur Bereinigung der Schwerbehindertendaten durchgeführt. Die statistisch bereinigte Zahl der schwerbehinderten Menschen in der Landeshauptstadt Stuttgart sank damals um mehrere tausend Personen auf die neue Basiszahl von 41 638 Schwerbehinderten am Ende des Jahres 2001. Zwei Jahre später ist dann die Zahl der schwerbehinderten Menschen im Stadtkreis Stuttgart abermals zurückgegangen auf seinerzeit 40 692 betroffene Personen. 2005 mit seinerzeit 41 223 Personen und 2007 mit 41 989 schwerbehinderten Menschen wurde in der Landeshauptstadt der vorläufige Höchststand erreicht, während 2009 deren Zahl wieder deutlich unter das Niveau des Jahres 2003 gesunken ist. Damit hat sich die Zahl der Schwerbehinderten 2009 gegenüber 2007 um 1474 Betroffene oder 3,5 Prozent verringert. Mit nunmehr 40 515 schwerbehinderten oder gleichgestellten Menschen oder 6,7 Prozent der Einwohnerschaft liegt Stuttgart 2009 deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 7,4 Prozent und sehr deutlich unter dem Bundesdurchschnitt mit 8,7 Prozent. Damit kommen in der Landeshauptstadt 67 schwerbehinderte Menschen auf 1000 Einwohnerinnen und Einwohner. Jeder 15. Einwohner Stuttgarts ist demzufolge ein schwerbehinderter Mensch mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 Prozent. Im Jahr 1999, also vor dem Melderegisterabgleich, sind es in Stuttgart mit 8,2 Prozent oder 82 schwerbehinderten Menschen noch deutlich mehr gewesen.

Dauerhafter Trend

Auch die Zahlen aus dem Jahr 2009 belegen für die Landeshauptstadt einen dauerhaften Trend: Schwerbehinderte Menschen in Stuttgart sind je zur Hälfte Frauen und Männer und jeder fünfte Schwerbehinderte – 8 263 Betroffene – besitzt keinen

deutschen Pass. Überdies ist Schwerbehinderung vorwiegend eine Angelegenheit der älteren Generation. Über die Hälfte (55 %) der schwerbehinderten Menschen in Stuttgart gehört der Generation 65+ an und 77 Prozent – also mehr als drei von vier Schwerbehinderten (31 108) – sind älter als 55 Jahre. Knapp jeder achte schwerbehinderte Mensch in Stuttgart ist jünger als 45 Jahre (vgl. Abbildung 1). Schwerbehinderung wird aufgrund der demografischen Entwicklung künftig sicherlich eine größer werdende Bedeutung erlangen.

Ursachen der Behinderung

Allgemeine Krankheiten (einschließlich Impfschäden) sind bei 92 von 100 der in Stuttgart betroffenen Menschen die Ursache ihrer Schwerbehinderung. 4 von 100 Schwerbehinderten müssen mit einer angeborenen Behinderung leben und 2 von 100 Stuttgartern sind durch Unfälle zum Beispiel bei der Arbeit, im Haus oder im Straßenverkehr schwerbehindert geworden. Einer von einhundert Menschen in Stuttgart ist durch Kriegs-/Wehrdienst schwerbehindert geworden.

Grad und Art der Behinderung

Neben dem Grad der Behinderung – immerhin ist fast jeder Vierte (23 %) der Schwerbehinderten mit einem Grad der Behinderung von 100 Prozent eingestuft – ist die Art der Behinderung beachtenswert: Bei 29 Prozent (10 669) der schwerbehinderten Menschen in Stuttgart liegt eine Funktionseinschränkung der inneren Organe oder des Organsystems vor. Eine geistig-seelische Behinderung einschließlich Suchtkrankheiten ist bei jedem Fünften (8979) diagnostiziert worden. Wobei diese Art der schweren Behinderung im letzten Jahrzehnt deutlich zugenommen hat. Funktionseinschränkungen der Gliedmaßen sind bei 14 Prozent der Betroffenen (5537) anzutreffen. Weitere 14 Prozent leiden unter Funktionseinschränkungen der Wirbelsäule und des Rumpfes (5709). Annähernd sechs Prozent (2346) der Schwerbehinderten sind sehbehindert oder blind; vier Prozent (1667) leiden unter einer Sprachbehinderung, Schwerhörigkeit oder Taubheit; der (Teil)Verlust von Gliedmaßen betrifft 0,8 Prozent oder 326 Schwerbehinderte und 115 Per-

264

Abbildung 1: Schwerbehinderte in Stuttgart 2009 nach Altersklassen

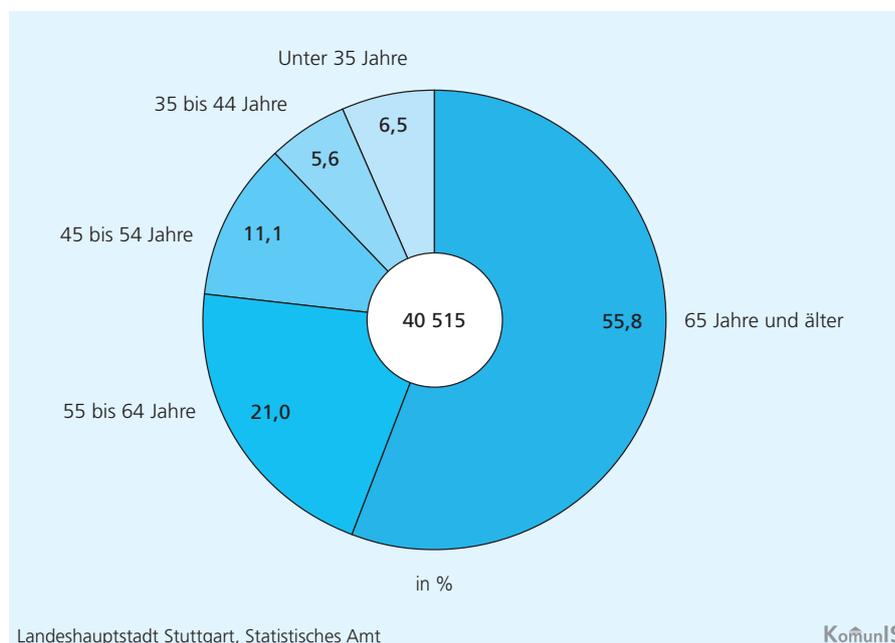
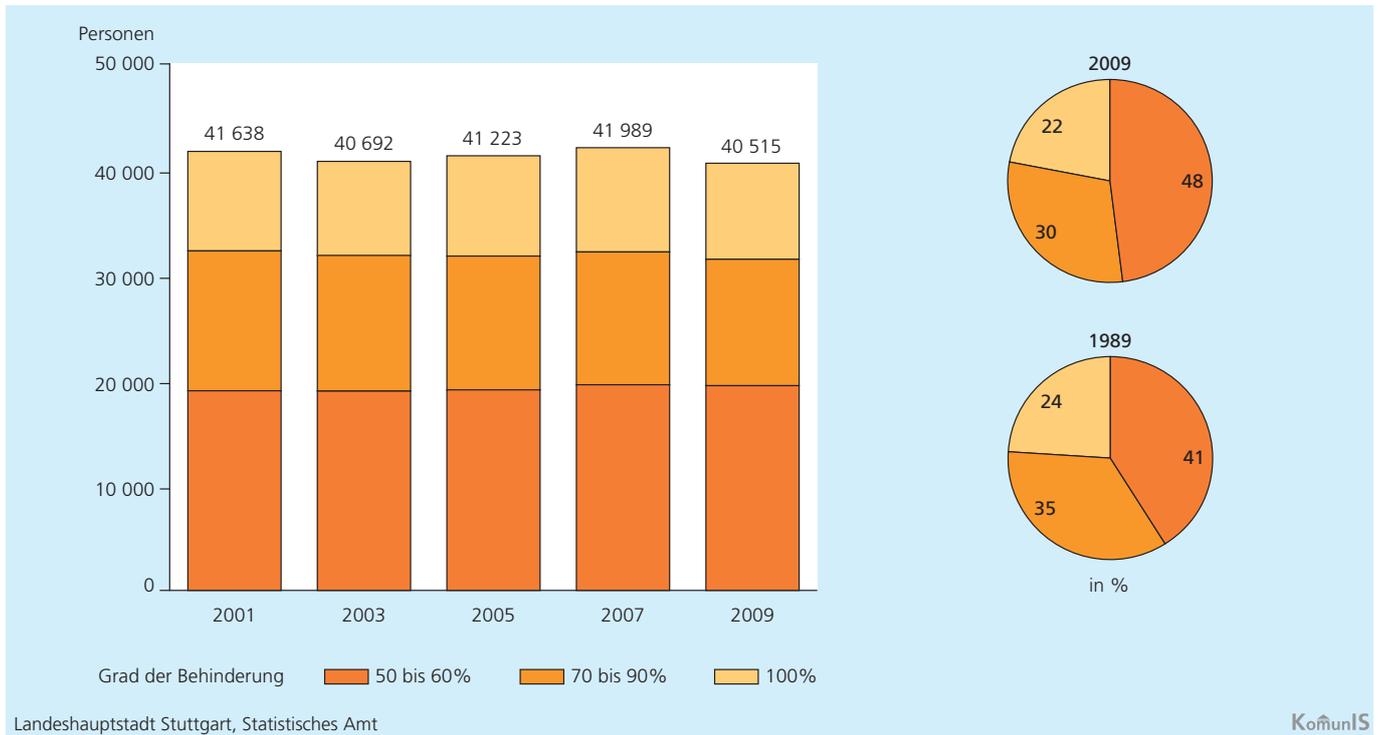


Abbildung 2: Schwerbehinderte in Stuttgart seit 2001 nach dem Grad der Behinderung



sonen oder 0,3 Prozent der Schwerbehinderten sind durch eine Querschnittslähmung körperlich erheblich eingeschränkt.

Regionale Unterschiede

In Deutschland waren zum Jahreswechsel 2009/2010 genau 8,7 Prozent der Bevölkerung und damit insgesamt 7,1 Mio. Menschen schwerbehindert, davon allein 795 684 Menschen im Bundesland Baden-Württemberg. Gut jeder Fünfte oder 21,9 Prozent der schwerbehinderten Menschen im „Ländle“ lebt und wohnt in der Region Stuttgart. Das sind regional immerhin 174 421 Menschen mit einer Schwerbehinderung. Und fast jeder vierte schwerbehinderte Mensch in der Region Stuttgart wohnt und lebt im Stadtkreis Stuttgart. Mit 74 je 1000 Einwohner sind landesweit jedoch mehr Menschen schwerbehindert als etwa im Stadtkreis Stuttgart mit 67 je 1000 Einwohner oder in der Region Stuttgart mit 65 je 1000 Einwohner. Wobei Männer landesweit offenbar stärker betroffen sind als in der Landeshauptstadt und der Region Stuttgart. Frauen sind dagegen in Stuttgart stärker von einer Schwerbehinderung betroffen als landesweit oder in der

Region Stuttgart. Dies hängt im Wesentlichen mit der unterschiedlichen Bevölkerungsstruktur zusammen.

Nachrichtlich: Im Herbst 2010 sind in den Verwaltungen und Betrieben wieder Wahlen zu den Schwerbehindertenvertretungen. Bei der Stadtverwaltung Stuttgart und dem Eigenbe-

trieb Klinikum arbeiteten zum Jahresende 2009 insgesamt 942 schwerbehinderte und gleichgestellte Menschen – das sind 5,9 Prozent der Beschäftigten. Wobei bei der Stadtverwaltung die Schwerbehindertenquote mit 6,45 Prozent deutlich höher liegt als beim Klinikum mit lediglich 4,7 Prozent der Beschäftigten.

Tabelle 1: Schwerbehinderte Menschen im regionalen Vergleich 2009

Regionaleinheit	Schwerbehinderte		Davon					
	Insgesamt	je 1000 Einwohner	Männer			Frauen		
			Anzahl	%	je 1000 Einwohner	Anzahl	%	je 1000 Einwohner
Stadtkreis Stuttgart	40 515	67	19 781	48,8	66	20 734	51,2	68
Landkreise								
Böblingen	23 157	62	12 171	52,6	66	10 986	47,4	58
Esslingen	32 082	62	17 017	53,0	67	15 065	47,0	58
Göppingen	15 832	62	8 556	54,0	68	7 276	46,0	57
Ludwigsburg	35 566	69	18 762	52,8	74	16 804	47,2	64
Rems-Murr-Kreis	27 269	66	14 342	52,6	70	12 927	47,4	61
Region Stuttgart	174 421	65	90 629	52,0	69	83 792	48,0	62
Region ohne Stuttgart	133 906	65	70 848	52,9	69	63 058	47,1	60
Baden-Württemberg	795 684	74	421 645	53,0	80	374 039	47,0	69

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg